

# Kino

## Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben?

Welche Kulturen des Essens, der Kleidung, der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?

Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?

Was heißt es, durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke Kino“.

Abbildungen: Filmausschnitte, wenn nicht anders angegeben

Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

**Susanna Faust-Kallenberg**

Pfarrerin für Interreligiösen Dialog,  
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt

**Dr. Kornelia Siedlaczek**

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog,  
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a. M.

**Prof. Dr. Joachim Valentini**

Direktor Haus am Dom

Eintritt  
5 €; ermäßigt 4 €

Anfahrt HAUS AM DOM

Als EMAS zertifiziertes Tagungshaus verpflichten wir uns, unsere Veranstaltungen möglichst umweltverträglich durchzuführen. Nutzen Sie deshalb bitte für die Anreise den ÖPNV:

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U4 und U5 bis zur Haltestelle Dom/Römer. Mit den Straßenbahnen 11 und 12 bis Haltestelle Paulskirche/Römer.

HAUS AM DOM  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt a. M.  
Telefon (0 69) 800 8718 400  
Fax (0 69) 800 8718 412  
hausamdom@bistumlimburg.de  
www.facebook.com/hausamdom.frankfurt  
www.twitter.com/hausamdom  
www.hausamdom-frankfurt.de



HAUS AM DOM  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus



HAUS AM DOM  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus

# Kulturbrücke

# Kino



## Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

### Voll verschleiert



© CINEFÊTE

■ Di 27. August 2019  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
Frankreich 2017  
Regie: Sou Abadi  
88 min, FSK: ab 14

Der gutbürgerliche Sohn iranischer Migranten und die Tochter einer Familie mit maghrebinischen Wurzeln verlieben sich ineinander. Der ältere Bruder der jungen Frau, der zum radikalen Salafisten mutiert ist, sabotiert das Liebesglück. Um seine Liebste sehen zu können, schlüpft ihr Freund in die Vollverschleierung einer strenggläubigen Muslima und gibt sich als Bekannte der Schwester aus. Bald aber weckt sein weibliches Alter Ego bei dem Bruder zarte Gefühle. Der Film der iranisch-stämmigen Regisseurin ist subversiv und hochpolitisch. Er verortet die als romantische Komödie verkleidete Polemik glaubwürdig in realen Missständen.

### Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats



© PortauPrince

■ Di 1. Oktober 2019  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
D/Libanon/Syrien/Katar 2017  
Regie: Talal Derki  
99 min, FSK: ab 16

2014 gewann der syrische Filmmacher Talal Derki das Vertrauen eines radikalen Islamisten und nahm zwei Jahre lang mit der Kamera an dessen Leben und dem seiner acht Söhne teil. Der weitgehend still beobachtende Dokumentarfilm fängt verstörende Szenen der Indoktrination der Kinder in ein geschlossenes System des Hasses ein. Nach dem Willen des Vaters sollen die Jungen so früh wie möglich in den Kampf gegen „Ungläubige“ ziehen. Die erhellenden und oft erschreckenden Aufnahmen zeichnen kein umfassendes Bild des Krieges und mindern nicht Ängste vor dessen Folgen; dennoch findet die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für Syrien darin auch einen Platz.

### Die defekte Katze



© Alpenrepublik Filmverleih

■ Di 12. November 2019  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
Deutschland 2018  
Regie: Susan Gordanshekan  
97 min, FSK: ab 14

Eine Frau Anfang 30 zieht aus dem Iran zu ihrem Ehemann, den sie noch nicht lange kennt, nach Deutschland; ihre Ehe wurde von einer Heiratsvermittlerin arrangiert. Interkulturelle Unterschiede und andere Schwierigkeiten lassen das Paar bald in dysfunktionale Muster abrutschen. Das humorvolle Drama über Vorurteile, Integration und unterschiedliche Rollenbilder erforscht mit viel Sinn für Zwischentöne, was innerhalb von Beziehungen schiefliegen kann, welchen Anteil die Gesellschaft daran trägt, aber auch jeder Einzelne. Die Figuren sind dabei äußerst vielschichtig und lebensnah gezeichnet.

### Die brillante Mademoiselle Neila



© ARD Dagebo/Amil Cizmecioglu

■ Di 11. Februar 2020  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
Frankreich/Belgien 2017  
Regie: Yan Attal  
97 min, FSK: ab 14

Ein eitler französischer Rhetorik-Professor wird von der Universität verdonnert, eine Jura-Studentin aus den Banlieues von Paris in der Kunst des Disputierens zu schulen, da er gegen sie während einer Vorlesung ausfällig wurde. Das Duell der beiden ungleichen Streithähne kommt nicht ohne jede Menge gegenseitiger Vorurteile und explosiver Reibungen aus, schließt aber auch einen versöhnlichen Brückenschlag mit ein. Die anfangs kühl beobachtende, auf Dauer aber warmherzige Komödie ist ein Geschenk an die beiden Hauptdarsteller und plädiert nachdrücklich für Toleranz und Humanität.

### Deine Schönheit ist nichts wert

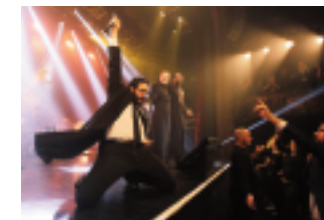


© Der Film / Hüseyin Tabak

■ Di 24. März 2020  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
Österreich 2012  
Regie: Hüseyin Tabak  
85 min, FSK: ab 14

Ein zwölfjähriger Junge reagiert auf den prekären Status seiner kurdisch-türkischen Familie in Wien mit Schweigen und Trümereien, die auch einer Klassenkameradin gelten. Unterstützt von einem Nachbarn, gelingt es ihm, seine Schüchternheit zu überwinden und sie anzusprechen. Ein berührendes Drama, unaufgeregt inszeniert, ohne Beschönigung erzählt und hervorragend besetzt. Umstandslos wechselt der Film zwischen tristem Realismus und poetischen Visionen, handelt gleichermaßen von den Abgründen westlicher Asylpolitik und vom unspektakulären Alltag des Heranwachsenden. (Teils O.m.d.U.)

### Ein Lied in Gottes Ohr



© mm filmpresse

■ Di 19. Mai 2020  
18:30 Uhr, Haus am Dom  
Frankreich 2017  
Regie: Fabrice Eboué  
90 min, FSK: ab 12

Ein französischer Musikproduzent will eine interreligiöse Band gründen, um mit beschwingten Songs für ein friedliches Miteinander endlich wieder einen Hit zu landen. Nach aufreibender Suche hat er einen Priester, einen Imam und einen Rabbi zusammen, doch unter den Dreien kommt es unentwegt zu Streitereien, in denen religiöse Klischees und Vorurteile aufeinanderknallen. Der Film versucht dem interkonfessionellen Clash mit dem Genre der Komödie beizukommen, in dem über alles und jeden im gleichen Maße gelacht werden kann.